

**Protokoll**  
**der öffentlichen Sitzung Nr. 20/11-15 des**  
**Ausschusses „Soziales und Bildung“ des Beirates Neustadt**  
**am 06. Februar 2013**

**in der DETE, Lahnstraße 61-63, 28199 Bremen (Galerie, 1. Etage)**

**Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr**

**Ende der Sitzung: 19:50 Uhr**

**Anwesend:** Ulrike Heuer, Wolf Krämer, Anke Maurer, Anna Möller, Rainer Müller, Cornelia Rohbeck

**An der Anwesenheit verhindert:** Torsten Dähn

**Gäste:** Sabine Metschies (Beirat), Mitglieder des Jugendbeirats und ca. 40 Jugendliche, Vertreter/innen des Projektes Kultureinrichtungshaus DETE, Nachbar/innen und weitere interessierte Bürger/innen

**Sitzungsleitung und Protokoll:** Annemarie Czichon, Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

**Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung**

Als neuer TOP 5 wird die Befassung des Globalmittelantrag „Meine Mama lernt Deutsch“ vorgeschlagen.

**Beschluss:** Die so erweiterte Tagesordnung wird genehmigt.

**Top 2 – Genehmigung des Protokolls Nr. 19/11-15 vom 28.11.2013**

**Beschluss:** Das vorliegende Protokoll wird genehmigt.

**Top 3 – Vorstellung des Projektes Kultureinrichtungshaus DETE**

Vertreter der DETE erläutern ihr Projekt, das Räume für Begegnung, auch für Kinder und Jugendliche, Künstler/innen und andere kreative Menschen schaffen wolle und für weitere Ideen/Anregungen offen sei. Derzeit bestehe ein Mietverhältnis nur bis zum 31.07.2014, über eine Verlängerung werde noch mit dem Eigentümer verhandelt.

Mehrere Anwohner/innen schildern anschaulich und ausführlich, welche Bereicherung das Projekt für das Quartier ist. Ein Hauseigentümer in der Nachbarschaft äußert sich besorgt, dass der Betrieb zu laut sein und die Anwohner/-innen stören könne. Dazu wird auf die Lärm-Grenzwerte und rechtlichen Vorgaben hingewiesen, die selbstverständlich auch von den DETE-Betreiber/innen einzuhalten seien.

Die Mitglieder des Fachausschusses stellen fest, dass es offensichtlich einen großen Bedarf für solch einen (nicht nur) nachbarschaftlichen Treffpunkt gibt, und begrüßen das Engagement der DETE-Initiator/innen.

Die hier und außerhalb der Sitzung beim Ortsamt von einigen Nachbar/innen kritisierten Störungen (v.a. durch Lärm und Licht, nach 22 Uhr) sollen im Rahmen einer Anwohnerversammlung thematisiert werden. Ein Vertreter der DETE kündigt an, dazu möglicherweise einen Globalmittel-Antrag an den Beirat auf Kosten-Beteiligung für emissionsreduzierende Maßnahmen in der DETE zu stellen.

**Top 4 – Resolution des Jugendbeirates vom 22.01.14 zur Mittelverteilung  
Kinder- und Jugendförderung in der Neustadt**

Die Sprecherin des Jugendbeirats erläutert die Resolution<sup>1</sup>. Eine Jugendliche ergänzt und fragt, warum den Jugendlichen mit dem Freizi Buntentor ihr Zuhause genommen werden solle.

Der Sprecher des FA erläutert, dass die Zukunft des Freizis nicht hier und auch nicht durch den Beirat entschieden werde. Der Beirat habe vielmehr festgestellt, dass es mit Huckelriede und dem Hohentor Bereiche

<sup>1</sup> veröffentlicht unter [www.ortsamt-neustadt.de](http://www.ortsamt-neustadt.de) (→ Neustadt → Jugendbeirat → Beschlüsse)

in der Neustadt gebe, in denen – trotz großen Bedarfs – keine Angebote für Jugendliche vorhanden seien, und daher gefordert, auch hier Angebote zu schaffen. Zugleich seien leider die für den Stadtteil zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gedeckelt; eine Erhöhung der Haushaltsmittel sei zwar wünschenswert, derzeit aber nicht in Sicht. Umso mehr sei es eine Herausforderung an das Sozialzentrum, gemeinsam mit den Trägern ein Gesamtkonzept – wie auch zu Recht vom Jugendbeirat eingefordert – vorzulegen. Für den FA sei es nicht vorstellbar, dass das Haus im Geschworenenweg nicht mehr für Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil zur Verfügung steht.

Der Controlling-Ausschuss wird voraussichtlich am 17.02. einen Mittelverteilungsvorschlag für die Beiratssitzung am 20.02.14 verabschieden.

#### **Top 5 – Globalmittelantrag SOS-Kinderdorf e.V. „Meine Mama lernt deutsch“ (016/11/02/2014) – Sprachkurs für Mütter mit Migrationshintergrund, Antragssumme: 1.607,08 €**

Die Vertreterin des Antragstellers berichtet, dass ein solcher Kurs, der auf die Integrationskurse vorbereite, bereits einmal durchgeführt und v.a. von Menschen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus, mit kleinen Kindern, aber auch von Absolvent/innen von Integrationskursen besucht worden sei. Offenbar seien die Hürden für die Integrationskurse sehr hoch, allein der Ablauf des Anmeldeverfahrens sei für die Zielgruppe nicht ohne weiteres nachvollziehbar.

Die Mitglieder des FA sind sich darin einig, dass dieser Kurs eigentlich gar nicht erforderlich sein dürfte, sondern die Integrationskurse so angeboten werden müssen, dass sie für jede/n auch ohne weitere Vorbereitung geeignet sind. Auch eine Kinderbetreuung müsse bei Bedarf möglich sein.

**Beschluss:** Bewilligung von Globalmitteln in Höhe von 1.6007,08 € (einstimmig)

→ weitere Befassung im FA: Erleichterung des Zugangs zu den Integrationskursen und evtl. Schaffung weiterer Förderangebote

#### **Top 6 – Sachstand Hausmeisterwohnung Oderstraße**

Schulleitung, Elternvertretung und der an der Schule tätige Sonderpädagoge haben aktuell gemeinsam mit dem SOS-Familienzentrum/Abt. Kinder- und Jugendhilfen und dem FA-Sprecher der Vertreterin der Bildungssenatorin ein Nutzungskonzept vorgelegt und eine entsprechende Nutzung der Hausmeisterwohnung beantragt (s. Anlage). Durch die angekündigte Übernahme von zumindest einem Teil der Unterhaltungskosten durch SOS würde den am 28.11.13 geäußerten Bedenken der senatorischen Behörde Rechnung getragen. Die Vertreterin der Bildungsbehörde, Frau Lüking, unterstütze das Nutzungskonzept, wird es mit der „Hausspitze“ abstimmen und sei optimistisch hinsichtlich einer Umsetzung zum Schuljahresbeginn 2014/15.

#### **Top 7 – Berichte des Amtes**

- Für die weitere Gestaltung des Rosenbeetes (zwischen Ortsamt/SOS-Zentrum und Schule am Leibnizplatz) soll am 28.02.14 um 16 Uhr eine öffentliche Veranstaltung für alle Interessent/innen im SOS-Zentrum stattfinden.

#### **Top 8 – Verschiedenes**

- Der FA-Sprecher kündigt den Runden Tisch Bildung an, der am 11. oder 13.03., voraussichtlich ab 16 Uhr, mit dem Schwerpunkt Grundschulen und Horte stattfinden soll.

---

Rainer Müller  
Ausschussprecher

Annemarie Czichon  
Vorsitz und Protokoll

## Anlage 1 (zu TOP 6):

### Offene Ganztagschule (Leitung und Elternbeirat) und SOS- Kinder- und Jugendhilfen

#### Antrag auf Nutzung der Hausmeisterwohnung

1. In unserer Schule befindet sich eine 130 qm große, ehemalige Hausmeisterwohnung. Seit vielen Jahren stehen diese Räume leer. Wir, die Eltern, die Schulleitung, das Kollegium und die SOS- Kinder- und Jugendhilfe als Kooperationspartner, möchten die leerstehenden Räume für schulische und außerschulische Zwecke nutzen.

2. Vor zwei Jahren starteten wir mit dem jahrgangsübergreifendem Lernen in den Jahrgängen 1/ 2, vor einem Jahr wurden wir zur offenen Ganztagschule und die prognostizierten ansteigenden Schülerzahlen lassen erkennen, dass wir ab dem Sommer 2014/ 2015 dreizügig unterrichten werden. Somit sind die Raumkapazitäten erschöpft, was zur Folge hätte, dass viele konzeptstützende und erfolbringende Maßnahmen zur Förderung, zur Individualisierung des Lernens, zur Qualitätssteigerung des Angebotes im Nachmittagsbereich oder die Einrichtung einer Lernküche sowie die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, etc. nicht mehr oder nur begrenzt stattfinden könnten.

Erschwerend kommt hinzu, dass unsere Schüler\_innen schon jetzt auf dem sehr beengten Schulhof kaum ihrem Bewegungsdrang folgen können, also müssen wir Möglichkeiten schaffen neuen Bewegungsraum zu gestalten. Die Auswirkungen von zu wenig Bewegung sind unlängst bekannt.

3. Die bisherige Zusammenarbeit mit der SOS- Kinder- und Jugendhilfe verlief erfolgreich, da sie uns ein qualitativ wertvolles Mittagessen liefern, geschultes Personal für die Verlässliche Grundschule und für den Nachmittagsbereich stellen. Unterstützend organisieren sie ehrenamtliche Mitarbeiter, die Kinder in der Lernzeit begleiten oder in den AG's mitarbeiten. Zudem ermöglichen sie uns, mit stadtteilbezogenen Einrichtungen wie den Johannitern oder dem Schnürschuhtheater zusammenzuarbeiten.

4. Aus den gewonnen positiven Erfahrungen heraus und für unsere Schulentwicklung, möchten wir die Vernetzung im Stadtteil erweitern und die Hausmeisterwohnung vielfältig gemeinsam nutzen. In Gesprächen mit verschiedenen Professionen, lassen sich folgende innovative Vorhaben in der Hausmeisterwohnung realisieren:

Neben der schulinternen Nutzung (siehe oben), kann die angedachte Lernküche anderen Gruppen wie z.B. Gewitterziegen zur Verfügung gestellt werden. Kochen ist eine kulturüber-greifende Aktivität, durch die Familien mit Migrationshintergrund ein unbeschwerter Zugang in die Schule geboten werden könnte.

Die „Hausmeisterwohnung“ sollte auch von anderen Gruppen/ Personen des Einzugsbereiches / Ortsteiles (Sanierungsgebiet Hohentor) genutzt werden, soweit es zeitlich, inhaltlich und organisatorisch mit der Nutzung durch die Schule und des SOS- Kinderdorfes passt.

Die SOS- Kinder- und Jugendhilfe beabsichtigt ihre heilpädagogische Maßnahmen und Kompetenzen den Schüler\_innen der Oderstraße zuzuführen, um ein noch intensivere Zusammenarbeit mit den Eltern und Kindern in sozial schwierigen Lebenslagen zu ermöglichen. Schüler\_innen mit heilpädagogischen Förderbedarf könnten innerhalb von Schule mithilfe von Einzel- und Gruppenangeboten gefördert werden.

SOS wäre bereit, finanzielle Mittel für die Unterhaltskosten der Wohnung zur Verfügung zu stellen.

#### 5. Antrag

Hiermit beantragen wir, die ehemalige Hausmeisterwohnung in der offenen Ganztagschule Oderstraße wie oben beschrieben, gemeinsam nutzen zu können, so dass wir besser in den Sozialraum wirken und unseren Inklusionsauftrag erfüllen können.